



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916**

543 (18.11.1916) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170309)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die Spalte Kolonialgröße 40 Pfg., Restamtliche 12 Pfg. Anzeigen für den 1. Tag 10 Pfg., für den 2. Tag 8 Pfg., für den 3. Tag 6 Pfg., für den 4. Tag 5 Pfg., für den 5. Tag 4 Pfg., für den 6. Tag 3 Pfg., für den 7. Tag 2 Pfg., für den 8. Tag 1 Pfg., für den 9. Tag 1 Pfg., für den 10. Tag 1 Pfg., für den 11. Tag 1 Pfg., für den 12. Tag 1 Pfg., für den 13. Tag 1 Pfg., für den 14. Tag 1 Pfg., für den 15. Tag 1 Pfg., für den 16. Tag 1 Pfg., für den 17. Tag 1 Pfg., für den 18. Tag 1 Pfg., für den 19. Tag 1 Pfg., für den 20. Tag 1 Pfg., für den 21. Tag 1 Pfg., für den 22. Tag 1 Pfg., für den 23. Tag 1 Pfg., für den 24. Tag 1 Pfg., für den 25. Tag 1 Pfg., für den 26. Tag 1 Pfg., für den 27. Tag 1 Pfg., für den 28. Tag 1 Pfg., für den 29. Tag 1 Pfg., für den 30. Tag 1 Pfg., für den 31. Tag 1 Pfg., für den 1. Tag 10 Pfg., für den 2. Tag 8 Pfg., für den 3. Tag 6 Pfg., für den 4. Tag 5 Pfg., für den 5. Tag 4 Pfg., für den 6. Tag 3 Pfg., für den 7. Tag 2 Pfg., für den 8. Tag 1 Pfg., für den 9. Tag 1 Pfg., für den 10. Tag 1 Pfg., für den 11. Tag 1 Pfg., für den 12. Tag 1 Pfg., für den 13. Tag 1 Pfg., für den 14. Tag 1 Pfg., für den 15. Tag 1 Pfg., für den 16. Tag 1 Pfg., für den 17. Tag 1 Pfg., für den 18. Tag 1 Pfg., für den 19. Tag 1 Pfg., für den 20. Tag 1 Pfg., für den 21. Tag 1 Pfg., für den 22. Tag 1 Pfg., für den 23. Tag 1 Pfg., für den 24. Tag 1 Pfg., für den 25. Tag 1 Pfg., für den 26. Tag 1 Pfg., für den 27. Tag 1 Pfg., für den 28. Tag 1 Pfg., für den 29. Tag 1 Pfg., für den 30. Tag 1 Pfg., für den 31. Tag 1 Pfg.

Öffentliche Beilagen: Amtliches Verkiündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

### Deutsche und Oesterreicher in stetem Vordringen gegen die Rumänen

#### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. November. (WTB. (Schl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern

Die englische Artillerie richtete ihre Wirkung hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf beiden Ufern der Maas.

Nach Feuerberechtigung führten am Abend die Franzosen gegen Salmbel und die südlichen Anschlaglinien einen heftigen Angriff, der im Feuer zusammenbrach.

#### Westfront des Deutschen Kronprinzen

Die Nordfront von Verdun und im Kampfgebiet der Dogesen lebt zeitweilig die Feuerartillerie auf.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die der Schkara und am Stokhod war die Artillerie weniger als an den Vortagen.

Der Wilson (nordwestlich von Luda) gelang ein neues Patrouillenunternehmen im vollen Umfange.

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl in den verschneiten Karpaten hat sich bis zu den Karpaten südlich von Konstadt (Brassio) die Lage nicht verändert.

Die vergeblichen oszerreichen Ansturm versuchten die Rumänen die Mitte der deutschen Front nordöstlich von Campolung zurückzudringen.

In den Waldbergen zu beiden Seiten der Flußtäler des Ziu schreitet der Angriff deutscher österreichisch-ungarischer Truppen fort. Mehrere Gefangene.

#### Balkankriegsschauplatz.

Westgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

#### Der Wiener Bericht.

Wien, 18. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Westfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

#### Der Berg Kuncul erstürmt.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Kämpfe am Ditospaß beginnen für die Russen einen ebenso unglücklichen Verlauf zu nehmen, wie in den Vortagen die Kämpfe am Loelgespaß. Es dürfte noch in aller Erinnerung sein, wie die Russen nach dem Scheitern ihrer Angriffe im Norden beim Loelgespaß ihre ganze Angriffswucht am Ditospaß zusammenstellten. Sie hofften, hier auf eine schwache Stelle in unserer Front zu treffen und gegen die Straße Berezt-Kedzi-Basarhely-Kronstadt vormarschieren zu können. Durch einen Erfolg in dieser Gegend hätten sie eine vortreffliche Flankenwirkung gegen den linken Flügel der im Norden von Rumänien kämpfenden Armee Falkenhayn erreicht. Die Kämpfe am Ditospaß und südlich davon nahmen aber von Anfang an einen Verlauf, der uns zu den schönsten Hoffnungen auf ein Nüchlingen der russischen Pläne berechtigte. Das Kampfgebiet ist hier durch den hochgebirgigen Charakter für den Angreifer ebenso schwierig wie für den Verteidiger, so daß auf keiner Seite von vornherein ein sicheres Vorteil vorhanden war. Es konnte darum lediglich die moralische Überlegenheit der Truppen die Entscheidung bringen. Nachdem die Russen hier in fortwährendem Ringen zurückgedrückt worden waren, setzte das ruhmgekrönte bayerische Infanterieregiment Nr. 19 im Raume von Dezdloarhely zu einem großen Sturmangriff an. Der Berg Kuncul gewährte den Russen hier einen starken und beherrschenden Stützpunkt, von dem aus sie ihre Vorstöße nach Westen und Südwesten unternehmen konnten. Das Ziel des Angriffes der Bayern war darum diese besetzte Bergkuppe, deren Verlust die Lage der Russen bedeutend verschlechtern mußte. Mit der unbekanntesten Kraft des Angriffes entriß die Bayern den Russen diesen jäh verteidigten Stützpunkt östlich von Kedzi-Basarhely. Dadurch erhielt die Kriegslage südlich vom Ditospaß, wo dieser Berg gelegen ist, eine für uns äußerst günstige Wendung und die Kämpfe einen gewissen Abschluß. Die Russen sind nunmehr auf beiden Flügeln ihrer rumänischen Front, sowohl auf dem Nordflügel am Loelgespaß, wie auf dem Südflügel südlich vom Ditospaß schwer geschlagen und ihre Verluste, durch diese wichtige Straße nach Siebenbürgen hinabzusetzen sind als gescheitert anzusehen. Im Zusammenhang damit wirkt es erfreulich, daß auch unsere Truppen südlich des Roten Trampasses weiter erfolgreich gegen die rumänische Tiefebene fortschreiten konnten. Die Gefangennahme von 1500 Mann beweist, daß der jäh rumänische Widerstand im schweren Ringen allmählich gebrochen wird. Die Beteiligung der rumänischen Bevölkerung an dem Kriege erschwert nicht nur die Lage unseres Heeres, sondern gibt dem Ringen dieses treubruchigen Volkes einen sehr wesentlichen Charakter, wie ihn anfangs die Kämpfe in Belgien gehabt haben. Auch die rumänische Bevölkerung schreit offenbar vor schweren Verletzungen des Völkerrechts, angefaßt durch einige unverantwortliche Persönlichkeiten, nicht zurück. Den Sieg werden aber auch diese Verbrechen unseren Truppen nicht entreißen können.

#### c. Von der schweizerischen Grenze, 18. Nov.

(Priv.-Tel. z. N.) Den „Basler Nachrichten“ zufolge meldet der Saloniker Berichterstatter der „Tribuna“: Alle bulgarischen Gräben in der Ebene von Monastir seien in armiertem Beton hergestellt und fast hintereinander gestaffelt. Nur die ganz schwere Artillerie, die jetzt den Angreifern noch fehle, könne ihrer Herr werden.

### Die Schlacht an der Somme.

#### Der Wettkampf zwischen deutscher und englischer Munitionserzeugung.

Daß man auch in England die ganze Bedeutung der Munitionserzeugung erkennt und sich bemüht, alle Kräfte der Nation in den Dienst der Kriegsarbeit zu stellen, zeigen die nachstehenden Ausführungen des „Daily Telegraph“ vom 9. November:

Ohne die Hilfe der Frauen hätte entweder unsere Munitionserzeugung bei weitem nicht den jetzigen Stand erreicht, oder aber unsere Ersatzstellung für die Front wäre in beklagenswerter Weise hinter den Erfordernissen zurückgeblieben. Das eine wie das andere aber wäre außerordentlich nachteilig für uns gewesen, und es könnte namentlich keine größere Lücke begangen werden, als die Munitionserzeugung zugunsten des Heeresdienstes in einem Augenblick zu vernachlässigen, wo alle Hochleute eine dauernd gesteigerte Erzeugung als unerlässlich notwendig erklären. Angesichts der bevorstehenden Debatte über die Ersatzfrage ist es höchst wichtig, hieran festzuhalten. Unter den vielen deutschen Geheimnissen, die wir gern erfahren möchten, interessiert uns keines so brennend, wie das, welche Vorbereitungen man in Deutschland in der Munitionserzeugung für das nächste Jahr trifft. Uninteressant sind diese Vorbereitungen riesenhaften Umfangs, denn Deutschland hat in diesem Jahre durch unsere artilleristische Überlegenheit im Westen eine höchst unliebame Lernerfahrung erfahren. Seine Erfolge vor Verdun erzielte Deutschland durch seine schwere Artillerie; auf die gleiche Art haben die Verbandsgruppen die ihrigen in der Picardie errungen. Das weiß man in Oßen und Stoda sehr wohl und trifft gewissenhaftige Vorbereitungen zu einer denkwürdigen Antwort im nächsten Frühjahr. Großbritanniens Aufgabe ist es, Deutschlands Anstrengungen noch zu überflügeln. Unsere Feinde beklagen sich bitter darüber, daß wir unsere Munition aus der ganzen Welt beziehen. Das trifft bis zu einem gewissen Grade zu, denn wir sticht die Welt offen, während sie unseren Feinden verschlossen ist. Aber Großbritannien selbst ist die hervorragendste Munitionsfabrik des Vervandtes, und obwohl der wöchentliche Granatverbrauch seit dem 1. Juli dieses Jahres das Zehnfache von dem zu Jahres-

beginn beträgt, und obwohl er noch dauernd zunimmt, während die Bestände pünktlich und ohne Schwierigkeiten aufgefüllt werden, so hat die britische Produktion dennoch nicht ihren Höchststand erreicht. Diese großartige Leistung findet ihre Erklärung teilweise in dem Umstande, daß 900 000 Männer militärfähigen Alters, von denen 75 v. H. Arbeiter sind, als unabhkömmlich zurückgestellt wurden. Trotzdem werden weitere 315 000 Mann und 100 000 Frauen gefordert! Die sich daraus ergebende Lehre ist die dringende Notwendigkeit für alle Männer, wie Frauen, jeder an seinem Teile das Beste zu leisten, damit andere für die Zwecke der unerlässlich notwendigen Industrien frei werden. In einer solchen Zeit ist kein Raum für Unbeschäftigte, noch für halbbeschäftigte. Den Frauen, unter denen sich noch die meiste ungenützte Arbeitskraft befindet, gilt dies in allererster Linie.

#### c. Von der schweizerischen Grenze, 18. Nov.

(Priv.-Tel. z. N.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet aus London: Die in englischen Blättern veröffentlichte Verlustliste vom 8. bis 15. November verzeichnet die Namen von 588 Offizieren und 19 554 Soldaten.

#### c. Von der schweizerischen Grenze, 18. Nov.

(Priv.-Tel. z. N.) Das „Bernener Tageblatt“ meldet aus London: Die „Morningpost“ berichtet, daß das Eintreten des portugiesischen Königs Manuel in das englische Heer bevorstehe.

### Deutschland und Norwegen.

#### Zwischenfälle.

Kopenhagen, 18. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Berlingste Tidende berichtet aus Christiania: Die Meldung von der Versenkung des norwegischen Dampfers „Vega“ der regelmäßigen Route Bergen—Newcastle erregt großes Aufsehen. Morgenblattet bezeichnet die Versenkung als unfreundliche Handlung.

#### c. Von der schweizerischen Grenze, 18. Nov.

(Priv.-Tel. z. N.) Die „Basler Nationalzeitung“ berichtet aus Christiania: Ein deutscher Dampfer, der am letzten Samstag mit montiertem Funkentelegraph an Bord aus dem norwegischen Hafen von Studnaes ausgelaufen ist, wurde von einem norwegischen Torpedoboot versenkt, welches den Dampfer durch scharfe Schüsse zum Anhalten zwang. Die Mannschaft des Torpedoboots ging an Bord und holte den Funkentelegraph herunter.

### Die Ausfahrt der „Deutschland“.

#### c. Von der schweizerischen Grenze, 18. Nov.

(Priv.-Tel. z. N.) Nach indirekten Londoner Meldungen schweizerischer Blätter hat das Handels-U-Boot „Deutschland“ die amtliche Post der amerikanischen Regierung an ihre Vertreter bei den Zentralmächten und den neutralen Staaten Europas mitgenommen.

in Köln, 18. Nov. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Ueber die Ausfahrt der „Deutschland“ meldet das Reuterbüro noch folgendes aus New-London: Ein Dampfer mit Berichterstatter fuhr mit der „Deutschland“ auf die offene See. Sie sahen das Unterseeboot zuletzt, als es mit einer Schnelligkeit von zehn Knoten auf Montauk Point zusteuerte, von Schleppern geleitet. Die Besatzung beantwortete die Salutschüsse nicht. Gegen zwei Uhr wurde die Hafenmündung erreicht. Ein Schlepper fuhr voraus, ein anderer folgte. Der amerikanische Kreuzer „Columbia“ lag in dem östlichen Teil des Urhafens vor Anker und ließ seine Scheinwerfer arbeiten, wie man glaubt, zur Wahrung der Neutralität. Die „Deutschland“ fuhr um 2 1/2 Uhr vorbei. Die „Columbia“ und andere vorbeifahrende Schiffe richteten ihre Scheinwerfer auf sie und ließen die Dampfheizen arbeiten. Der Wert der Ladung wird auf zwei Millionen Dollar geschätzt. Sie besteht größtenteils aus Rohhautschut, Zint, Silberbarten und mehreren Postkästen der Postschiff.


### Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

#### Vom Legationsrat Frhr. von Richtigshofen, M. d. R. und D. U.

Die Folgen der Präsidentenwahl werden sich sowohl in der inneren wie der äußeren Politik der Vereinigten Staaten geltend machen. Herr Wilson sieht die von ihm während der vier Jahre seiner Präsidentschaft geführte Politik von der Mehrheit des amerikanischen Volkes gebilligt und wird es sich nunmehr angelegen sein lassen, dieselbe weiter zu verfolgen und zwar wahrscheinlich mit mehr Energie, als dies in den letzten Monaten vor der Wahl der Fall war. Die Unterschiede zwischen der demokratischen und der republikanischen Partei haben sich bei dieser Präsidentenwahl zum Teil infolge des Weltkrieges so stark verwischt, daß für den Außenstehenden eigentlich ein Unterschied nur noch schwer herauszufinden war. Der Ausgang der Wahl und die Art, wie sie zustande gekommen ist, geben aber doch einen recht deutlichen Fingerzeig. Wie schon bei den letzten Präsidentenwahlen gehörte auch diesmal die Frage des Schutzzolles zu denjenigen, die im Mittelpunkt des Kampfes standen. Wilson hat die Stimmen des Getreide- und Baumwollbauenden Südens und Zentrums der Vereinigten Staaten erhalten, während die weit überwiegend industriellen östlichen Staaten, die jetzt das Riesengeld mit den Waffen- und Munitionslieferungen



Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Kand. jur. Hermann Adam Schmidt, Sohn des Georg Schmidt, Badischer Reichsanwalt bei der Reichsanwaltschaft.

Das Wetter der Woche.

In der zweiten Novemberwoche, in der in der Regel die erste winterliche Wetterperiode auftritt, haben wir auch heuer den Beginn des 'dritten Winterwinters' zu sehen bekommen.

Karlsruhe, 18. Nov. (Priv.-Tel.) Ein außerordentlich hoher Barometerstand ist in den letzten 24 Stunden in Südbadensland eingetreten.

Wankungen betr. Die 'Karlsruh. Ztg.' schreibt: Wie wir wissen, wolle Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Wankungen für die am 31. v. Mts., sowie 2. und 3. d. Mts. vorzunehmenden Kriegerdienstkreuze als empfangen.

Genehmigte kaufmännische Stellenvermittlung der Ver. v. B. v. Karlsruhe. Im Monat Oktober liegen sich 1333 Stellen eintragen, darunter 490 Nichtmilitärische; ferner 286 Stellen.

Einmal ein Wankungsgewehr. Einer schreibt: 'Der Turm der Wankungsgewehr vermag er die Waffe dort oben. Ein wankungsgewehr nach der Größe des alten Bauwerks steht ein.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Der Waldfriedhof. Von Hilda Senft von Pilsach. In wo die Häuserreihen Münchens aufhören, liegt er. Im weißen freier Felder, die so übergehend flach sich dehnen.

Königsruhe 62, sämtlich in Stuttgart; ferner in Ludwigshafen: Kaufmännischer Verein, Ludwigshöhe 75/77 und in Mannheim: Kaufmännischer Verein, C 1, Nr. 10/11, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, T 6, 29; Verband Deutscher Handlungsgehilfen, M 6, 13 und Verein für Handlungs-Commiss von 1888, O 7, 24.

Johann Strauß-Abend im Hofgarten. Auf den am Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Hofgarten des Hofgartens unter Mitwirkung der Kapelle des Ersatz-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Regiments 40 stattfindenden Johann Strauß-Abend machen wir nochmals aufmerksam.

Warnung vor einem Schwindler. Ein großzügig angelegtes Schwindelbüro betrieb seit einiger Zeit in Leipzig der am 16. November 1892 in Chemnitz geborene Kaufmann Emil Albert Graichen. Eine große Anzahl Firmeninhaber in Leipzig und anderen Städten sind auf seine mit viel Geld vorbereiteten Verträgen mit ungeheuerlichen Summen, die bereits weit die Hunderttausend übersteigen, hineingefallen.

Polizeibericht vom 18. November.

Brandausbruch. Gestern vormittag 11 1/2 Uhr brach auf bis jetzt noch unauffällige Weise in einem allein stehenden Schuppen an der Schachhofstraße in Schachhof Feuer aus, durch welches der Dachstuhl des Schuppens zerstört wurde.

Zimmerbrand. Im Hause L. 12, 8 brach am 16. d. Mts., abends 9 1/2 Uhr, aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Zimmerbrand aus, durch welchen ein Fahrstuhl von etwa 500 M. entfiel.

Unfälle. In einem Fahrstuhl in Waldhof brach am 16. d. Mts., abends 8 Uhr, ein 61 Jahre alter Eisenarbeiter von Waldenheim die linke Hand in eine Drehbohr und zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

Schlaganfall. Ein 48 Jahre alter Kaufmann von Eisenach erlitt gestern nachmittag 5 Uhr in einer hiesigen Apotheke einen leichten Schlaganfall, wodurch er eine Röhre der rechten Körperseite davontrug und mit einer Droge ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 8 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Dienstmagd von St. Johann wegen schweren Diebstahls.

Stimmen aus dem Publikum.

Die städtische Dienstbotenkrankenkasse erhebt gestern die Quartalsbeiträge direkt bei den Dienstgebern durch ihren Kassendirektor und erhebt für diese Form der Einforderung auch noch einen Mehrbetrag von 20 Pfennigen.

Der Garten der Kinder ist bedeckt mit wachsenden Rosen und Bergheimeinichblau. Mit weichen, duftigen Schleiern. Mit seidenen Schleifen und Bänderlein.

Unter immergrünen Zweigen wandelt du — zwischen Bärchen, die ihr gelbes Stierbeißchen angezogen haben, und herbe duftendem Lebensbaum. Irgendwo schimmert eine bläulich-graue Urne gepenselt zwischen den Stämmen.

Reisende zwischen grünen Tarusheden. Unter schlankem Säulendach eine Bronzestatue: die Gottesmutter, das Kind Maria, knieend in rührender Andacht. 'Marien zu Ehr, meiner Tochter zu Lieb', steht an der Seite eingemeißelt.

Der weite, weiße Weg, der dich empfängt, ist von steinernen starrden Monumenten feierlich umrahmt. Die Vorbeekränze gehören hierher, die wichtigen Rahmengewinde, die schon rötlich vom Frost der Nächte — die Rispelkränze mit den königlichen Chrysanthenen.

Schlank Säulen ragen zwischen den Tannen auf. Ein antikes Grabmal! Du ahnst, wenn es gehört... wandelt mit dem Diener auf dem Boden uralter, befruchteter Kunst. Paul Henke ruht hier, der das Land quiesch-römischer Schöpferkraft so liebte.

Das Haus der Vorzeit umweht es dich. Germanen-Stein ist gewesen. Das drittemal im Kriege. Die Germanen haben diesmal nicht gebraucht wie sonst in welcher, tropfender Plebe — die ewigen Kämpfer blieben erloschen.

Über Rainlöcher, Weisen, weiße Rosen blühen in zarter Fülle, noch frisch — fast wie am ersten Tage. Ein zages Weinen geht noch am zwischen Blumen und Stein. . . .

Am Montag, den 20. November gelten folgende Marken:

- Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 35 und 36. Brot: Für je 750 Gramm die Marken L 2, 3 und 4. Mehl: Für 200 Gramm Weizenmehl (nur bei Bäckern) die Marke K 8.

Am Montag, den 20. November gelten folgende Marken:

- Teigwaren: Für 125 Gramm die Marke K 2. Butter: Für ein achtes Pfund die Marke 33 in den Verkaufsstellen Nr. 1-368 an die dort eingetragenen Kunden.

Aus Ludwighshafen.

Eine Veränderung steht in der Direction der Badischen Anilin- und Sodafabrik bevor. Herr Direktor Professor Dr. Müller wird mit dem 1. Januar kommenden Jahres von der technischen Leitung zurücktreten und diese Stelle das Mitglied des Direktoriums Herr Dr. Bock übernehmen.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 18. Nov. Hier fand letzter Tage die sehr gut besuchte Hauptversammlung des badisch-pfälzischen Buchhändlerverbandes statt. Der von dem Vorsitzenden J. H. Eckardt von Heidelberg erstattete Jahresbericht erwähnt u. a., daß die Lage des Sortimentsbuchhandels eine schwierige geworden ist und die neuen Spesen und Lasten im Post- und Frachtwesen den Verdienst sehr schmälern.

Börsennotizen. Die Erwerbslosenfürsorge Oberbaden beschloß, Säuglingspflegestellen in den zur Erwerbslosenfürsorge gehörenden Gemeinden des Oberrhein und oberen Rheintales einzurichten. Der Fürsorgeausschuß wird von einer Schwester geleitet, die in der Säuglingsfürsorge theoretisch und praktisch durchgebildet ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung. p. Speyer, 17. Nov. Die 37 Jahre alte Ehefrau des im Felde stehenden Brauereiarbeiters Friedrich Stegmann von hier, Löwengasse wohnhaft, wollte, dem Wunsch ihres Mannes entsprechend, diesem in einem Paket seinen Revolver mitführen. Beim Baden war ihr ihre Schwester, eine Frau

Otto Julius Bierbaum. Aus massigem Stein springt sein Gesicht in breiter, sprudelnder Lebendigkeit, ein letzter Witz schwebt um die schmalen, geistvollen Lippen. Am Fuß des Steines ein Relief, dessen Sinn gewiß tief, aber schwer zu enträtseln ist — drei Gestalten, die ein Ballspiel mit Früchten treiben.

Weiter geht du. Die eiserne Schlange in den Stein gemeißelt, darunter der Spruch, der sich dir tief ins Herz prägt: 'Ich muß wirken, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Joh. 9, 4. Hier ruht ein Arzt.'

An der breiten Hauptallee weist eine Tafel 'zu den Kriegsgedächtnissen'. Dreihundert Heiden sollen dort liegen. Ein gewaltiges steinernes Monument — der Erklärer am Kreuz von Maria und Johannes umgeben — soll wohl durch ein eisernes Kreuz, das halb verrostet aus den Büschen schaut, den gefallenen Heiden geweiht sein.

Du gehst den Weg, den dich die weiße Tafel weist — da liegt vor dir die kleine, rührende Stadt der überdachten Kreuze. Eines am andern. Grün mit Herzen in der Mitte, oder blau überdacht mit überkreuzten Degen und Schildern, blauweiße Offizierskreuze mit goldfarbender Sonne. Du liest die Namen der ersten . . . gefallen am 26. August 1914, am 28., am 2. September . . . so geht es weiter.

Am frischen Hügel steht eine Frau, in schwarze Wolken gehüllt, ein Knabe neben ihr, vier Jahre vielleicht, breitbeinig gestemmt — gehorham die Händchen aneinander gepreßt, wie in der Kirche. Von Zeit zu Zeit stößt er sie an und flüstert: 'Mutter, gehen wir jetzt?'

Irgendwo Vogelstimmen — fast wie im Sommer. Es werden Amfeln sein oder Weisen. Vielleicht die kleinen schönen Tannenmeisen mit grauem Gefieder und samtenschwarzen Bäcklein. Die Vögel lieben diesen deutschen Friedhofswald. Im Frühling ist es ein einziges, unbeschreiblich süßes Jubillieren.

Du gehst die breite weiße Hauptallee bis zu dem Tor, durch das der schwarze Wagen täglich seinen Einzugs hält. Zwei riesige steinerne Sphingxen lagern zu beiden Seiten und reden ihre stumme Sprache über das Rätsel des Lebens und des Todes . . .



Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 15. November.

Table showing Reichsbank assets and liabilities. Assets include gold, foreign currencies, and securities. Liabilities include deposits and bonds.

Berlin, 18. Nov. Der Ausweis der Reichsbank vom 15. November läßt eine im ganzen befristete Entwicklung erkennen. Im Gegensatz zur Vorwoche ist zwar die Neubelastung der Anlage zu verzeichnen, die jedoch durch größeren Zufluß an fremden Geldern gegenüberüberwogen ist.

Die Neuanforderung der Darlehenskassenbank betrug in der Berichtswache 94,9 Mill. Mark, wodurch der Darlehensbestand auf 2691,8 Mill. Mark gewachsen ist. Die Darlehenskassenscheine im Betrag von 94,9 Mill. Mark sind zusammen mit dem Reichsbank von den Darlehenskassen übergewiesen worden, gingen 48,8 Mill. Mark in den Verkauf und der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheine ist infolgedessen nur um 46,1 Mill. Mark auf 288,5 Mill. M. gesunken.

An Reichsbankenscheinen flossen 1,5 Mill. Mark in den Reichsbank zurück; der Vorrat des Instituts hat sich auf 12 1/2 Milliarden Silber usw. von 16 auf 16,3 Mill. Mark erhöht.

Die 5. Kriegsanleihe ist bei gleichzeitiger Abnahme der Darlehenskassen der Darlehenskassen in der Zeit vom 7. bis zum 15. November ein erheblicher Anleihebetrag nämlich 118,5 Mill. Mark eingezahlt worden. Es sind nunmehr 9042,2 Mill. Mark eingezahlt worden. Es sind nunmehr 9042,2 Mill. Mark eingezahlt worden. Es sind nunmehr 9042,2 Mill. Mark eingezahlt worden.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 18. Nov. (Eigenbericht). Der Börserverkehr ist viel ruhiger geworden. Wenn die von außen kommende Stimmung zu stark wird, fühlt die Börse und ihre Vertreter die Verpflichtung, sich dem Befähigungsdruck entgegen zu stellen. Bei dem Mangel an neuen geschäftlichen Anregungen richtet sich auf allen Marktgebieten große Zurückhaltung geltend.

Die Umsätze mit wenigen Ausnahmen bedeutungslos blieben. Die Meldungen über den Plan einer staatlichen Organisation der deutschen Arbeit, der nach den bisher vorliegenden Informationen bereits in aller nächster Zeit feste Gestalt annehmen könnten, standen auch an der Börse im Mittelpunkt der Erörterung. Mehrere Gerüchte die Verbreitung fanden, nach denen die Regierung eine noch stärkere steuerliche Heranziehung der Gewinne der Kriegsbetriebe herstellenden Unternehmen beabsichtigt sei.

lassung über die Entwicklung der Wirtschaftslage Deutschlands zu verstärken. Bergmann wurden höher bezahlt. In der chemischen Gruppe waren sämtliche Werke der Farbenkonzerne gefragt, besonders Bad. Anilin, Höchst, Albert, Hohlverkolung, daneben auch Rütgerswerke. Von Spezialpapieren waren gefragt Lindes Eismaschinen, Rütgers, Badische Uhren, Aluminium sowie Zuckerfabriken. Munchsied notierten exklusive Dividende. Barzelius trat erneut in Vordergrund des Interesses. Für Schiffahrtsaktien war nur wenig Geschäft vorhanden, doch konnten sich die Kurse der Vorwoche behaupten. Gummi-Peter verzeichnen nach stärkerem Rückgang mäßige Erholung. In Lederaktien sind die Umsätze bescheiden. Adler und Oppenheimer zogen etwas stärker im Kurse an. Von Eisenbahnaktien lagen Schantungbahn zeitweise höher. Heimische Banken schwächten sich ab, besonders Deutsche Bank und Diskonto-Commandit. Russische Banken behauptet. Kaufhaus bestand für Türk. Tabak. Am Rentenmarkt war das Geschäft im allgemeinen still. Die große Geldflüssigkeit gab einen guten Rückhalt für 3 und 3 1/2-prozentige heimische Anleihen. Von fremden Renten sind Argentinier, Chinesen und Japaner höher, auch Rumänen sind besser bezahlt. Täglicher Geld ist reichlich zu haben. Der Privatdiskont notierte 4% Prozent. Das Geschäft verlief auch am Schlusse der Woche ruhig, es fehlte an neuen Anregungen. Die Stimmung des freien Effektenverkehrs hat sich aber gebessert. An die Stelle der zeitweiligen Verkäufe trat wieder Kaufempfindung, sodaß auf fast allen Gebieten die Kurse Erholungen aufwiesen. In Montanaktien wurden wieder höhere Kurse erzielt.

\* Frankfurt a. M., 18. Nov. (Priv.-Tel.) Der Verkehr war auf allen Gebieten still, die Spekulation verhielt sich reserviert. So weit der Montanaktienmarkt in Frage kommt, konnten einige Umsätze erzielt werden. Auf allen übrigen Gebieten war nur wenig Geschäft. Zu höheren Kursen wurden Oberbedarf gehandelt. Beachtet wurden ferner Bochumer, Laurahütte, Gelsenkirchen und Caro Hegenscheid. Rüstungspapiere wenig verändert. Kurabesserungen erliefen Hirsch-Kupfer. Durch feste Tendenz zeichneten sich Aluminium und Deutsche Erdölaktien aus. Auf den übrigen Märkten sind neuwertige Veränderungen nicht zu verzeichnen. Heimische Anleihen behauptet. Von ausländischen Japaner, Argentinier und Chinesen gefragt. Privatdiskont 4% Prozent. Die Börse schloß bei gut behaupteter Tendenz.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 18. Nov. Zum Wochenschluß ließ der freie Börserverkehr bei allerdings sehr geringen Geschäften eine durchweg bessere Veranlagung auf Deckung und teilweise auf Rückkäufe erkennen. Die letztere Grundstimmung kam Rüstungswerten besonders Oberbedarf, Bochumer und Rheinmetall zu gute.

Der Anlagemarkt blieb unter anhaltender Bevorzugung von 3 Prozent Anleihen fest.

Berlin, 18. November (Devisenmarkt).

Table showing exchange rates for various currencies: New York 1 Dollar, Holland 100 Gulden, Dänemark 100 Kronen, etc.

Londoner Wertpapierbörse.

Table showing London market rates for 17th and 18th November, including various stocks and bonds.

New Yorker Wertpapierbörse.

New York, 17. Nov. Bei außerordentlich lebhafter Geschäftstätigkeit — es wurden wiederum 2 070 000 Stück Aktien umgesetzt — nahm die Börse einen sehr angeregten Verlauf. Von einer vorübergehenden, durch Gewinnrealisierungen bedingten Abschwächung abgesehen, war die Tendenz durchweg recht fest. Industrieaktien traten wieder in den Vordergrund und erzielten teilweise belangreiche Kursgewinne, namentlich Metallpapiere erzielten sich nach wie vor großen Interesses. Neben Kupferaktien zogen Stahls auf rege Kaufkraft beträchtlich an. Am meisten waren Beiliehern beachtet, sie vermochten ihren Kursstand am meisten aufzubessern. Auch für Central Leather zeigte sich von neuem gute Nachfrage. Behnen lagen gleichfalls fest, jedoch wiesen nur einzelne Papiere stärkere Änderungen auf. Die Börse schloß in strammer Haltung.

New York, 17. November (Devisenmarkt).

Table showing New York exchange rates for Gold, Silver, and various currencies.

New York, 17. November (Bonds- und Aktienmarkt).

Table showing New York bond and stock market rates for various companies and securities.

Aktienumsatz 2010.00 (2000.000).

Table showing stock trading volume for various companies.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Hattingen bei Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 18. Nov. (Priv.-Tel.) Der auf den 14. Dezember einzuberufenden Hauptversammlung wird 8 Prozent Dividende vorgeschlagen. Das Vorgeh. hat mit einem Verlust von M. 1902 abgeschlossen.

Tabak.

\* Mannheim, 18. Nov. (Eigenbericht). Die Erplangnahme von Sandblättern in den Frühlorten ist teilweise beendet und wird in den kommenden 14 Tagen unsere hierländische Ernte in den Spärlorten erplangt werden, da wie wir hören, ein Teil der Bezugsscheine bereits an die betreffenden Vergärer abgegeben ist und der Rest der Bezugsscheine in den nächsten Tagen abgegeben wird.

Auch sind etwa 20 Orte Frühlortabake (Herbst- und Rollende-Tabake), bereits zur Anmeldung ausgeschrieben, so daß auch mit der Einbringung kommende Woche begonnen werden kann.

Die zu überwältigende Arbeit in der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H. Abteilung Inland, ist eine außergewöhnlich große, so daß nicht alle Ansprüche, wie von vielen Seiten, die von dieser Arbeitslast keine Ahnung haben, geglaubt wird, sofort befriedigt werden können.

Man muß eben bedenken, daß wir im Kriege leben und nicht jedem Beteiligten nach seiner Bequemlichkeit entgegen werden kann. Alle Tabake sind nicht mehr vorhanden.

In Rippen, bei denen wie bekannt Höchstpreise von 115 bis 125 Mark per 50 Kilo festgesetzt sind, entwickelt sich das Geschäft zwischen Zigarrenhersteller und Rauchtahkerhersteller. Der Handel ist darin ziemlich ausgeschaltet.

Die französische chemische Industrie.

Ein Pariser Brief vom 18. Oktober im „Economista dell'Italia Moderna“ vom 28. Oktober enthält folgende Angaben: Vor dem Kriege erzeugte Frankreich jährlich nur 15 000 Tonnen Benzol. Die einzigen Unternehmungen, die Chemikalien und Farbstoffe herstellten, waren Lambert Riviére u. Cie, die Gasgesellschaft für Lyon, die Gesellschaft der Rhone-Werke, die Aktiengesellschaft für Herstellung von Farbstoffen und Chemikalien in Saint Denis. Die beiden letzteren waren die Haupthersteller. In den Rhone-Werken mit ihrem Kapital von 35 Millionen Franken ist der Kohlenverbrauch im Jahre 1915 auf das Fünfzehnfache der Menge des Jahres 1913-14 gestiegen. Sie haben mit Regierungsbeihilfe eine neue Fabrik mit einem Kostenaufwand von mehr als 10 Millionen in Roussillon gegründet. Auch die Fabrik von St. Denis mit einem Aktienkapital von 14 Millionen hat während des Krieges sehr bedeutende Neuanlagen geschaffen.

Die Großindustrie der Farbstoffherstellung aus Nebenprodukten der Kohle war also eigentlich in Frankreich kaum vorhanden. Die Industriellen haben begriffen, daß man die Kräfte nicht in kleinen Werken verzeteln darf, und daß große Kartelle, besondere Laboratorien, Heerschaaren von Chemikern und Facharbeitern nötig sind, um eine Organisation zu schaffen, die der deutschen die Spitze bieten kann. Die Regierung hat ihre Anstrengungen wirksam unterstützt. Sie hat die Fabrik zur Herstellung chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse gebaut und Professor Behal an die Spitze gestellt, auch im Handelsministerium einen Ausschuss errichtet, der einen Aktionsplan für die Schaffung einer Farbenindustrie in Frankreich und den Verbänden abarbeiten soll.

Gleichzeitig und unter den Auspizien dieses Ausschusses entstand das Syndikat national des Matieres colorantes, das schon 216 Industrielle umfaßt. Dessen Syndikat wird die Regierung nach Einstellung der Feindseligkeiten alle für den Krieg geschaffenen Anlagen, deren Wert 100 Millionen übersteigt, abtreten. Die Fabrikanlagen für Herstellung von Chemikalien und Farbstoffen, die feindlichen Untertanen gehören, sind dem Syndikat gleich zur Verfügung gestellt worden.

Die Anlagen, die das Syndikat in Rouen besitzt, dehnen sich über 75 ha aus, während es für den Fall einer Vergrößerung die Option auf weitere 125 ha hat.

Diese Bewegung wird einen neuen mächtigen Anstoß durch die Teilnahme zweier großer in Spanien domizillierter französischer Gesellschaften erhalten. Die Gesellschaft von Penarroya tritt nämlich dem Syndikat ihre bei Marseille gelegene Fabrik ab, und die „Gesellschaft des Nordens für chemische Erzeugnisse“ richtet in Port de Booe neue Anlagen ein, die mit den von der Penarroya abgetretenen durch den Marseille-Rhone-Kanal verbunden werden.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 18. Nov. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Die Preise sind gegen gestern unverändert.

Berlin, 18. Nov. Im Produktenverkehr wurde die neue Verordnung über den Handel mit Simeren lebhaft besprochen, aus der hervorgeht, daß diejenigen Händler, die schon bisher mit Simeren gehandelt haben, diesen Handel bis zum 1. Dezember fortführen dürfen ohne Erlaubnis oder sofern sie Antrag gestellt haben, bis zur Entscheidung über diesen Antrag.

Im Verkehr selbst blieb es sehr still. Das Angebot von Rübren war wiederum sehr klein. Von Heu und Stroh ist den genügenden Mengen zur Verfügung um die Nachfrage zu befriedigen. Für Haler zu Fabrikationszwecken dauert die Zurückhaltung der Käufer an. Wetter kalt.

New Yorker Warenmarkt.

Table showing New York commodity market rates for various goods like cotton, sugar, etc.

Chicagoer Warenmarkt.

Table showing Chicago commodity market rates for various goods.

Londoner Metallmarkt.

London, 17. November (after: Kassakurs). Elektrolyt per Kasse 150/155, per 3 Monate ...

Advertisement for Forman's Cough Syrup and Kopischmer's medicine, featuring images of the products and text in German.

# An der Wasserfontäne.

Roman von A. v. d. Eider.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)  
 Er seufzte und fuhr sich mit der Hand durch Haar. Er war nicht der Mann, sich über das Gerede der Leute hinwegzusetzen. Wohl fühlte er, daß Kascha seinem Herzen teuer geworden war, doch war er viel zu sehr Kavaller, um sich ihre Liebe zu erzwingen, um auch nur gegen Hartwich unedel handeln zu können. So blieb er in respektvoller Entfernung von ihr stehen, obgleich er ihr am liebsten zu Füßen gesunken wäre.  
 „Kascha, Katharina, ich liebe Sie, ich bete Sie an! Willen Sie herein, die Meise zu werden, und ich bleibe in Ihrer Nähe, um Ihnen zur Seite zu stehen. Kascha, wenn Sie mich von sich stoßen, dann reise ich fort auf Rimmerwiedersehen!“  
 Hilfesuchend blinnte Kascha sich um. Ihr war es, als sollte sie diese Minute über Tod und Leben entscheiden. Daß ihr Blick gerade jetzt auf das Bildchen auf dem Mäster fiel — Bjera Alexandra wurde für sie zum Talisman.  
 „Lassen Sie mich,“ bat sie, „es geht nicht.“  
 In ihrem innersten Herzen aber wartete sie sehnüchlich, daß er sie in seine Arme schliesse und küssen würde.  
 Aber er rührte sie nicht an. Wenn er auch schon eine Frau liebte, die einem anderen Manne angetraut war, so wollte er sie doch nicht gewaltsam gewinnen. Aus freien Stücken sollte sie in seine Arme eilen.  
 „Kascha, wenn Sie für mich fühlen, wie ich für Sie, dann werden Sie die Meise. Sie sprechen sich mit Hartwich aus, er wird —“  
 „Nein, nein.“ Woher sollte sie den Mut bekommen, Hartwich so gegenüber zu treten?  
 „Es ist unmöglich, ich kann nicht.“  
 „Kascha!“  
 Sie streckte abwehrend die Hände aus. „Reisen Sie! Reisen Sie!“  
 Er war tief unglücklich und wagte es doch nicht, ihr einen Schritt näher zu treten.  
 „Kascha lassen Sie mir wenigstens eine Hoffnung.“  
 Mit einem rührenden Blick gab sie ihm die Hand. Er nahm sie und drückte sie an die Lippen. „Kascha, wenn Sie

mich jemals rufen, dann komme ich, und sollte ich Tag und Nacht reisen!“  
 Als Hans Leonhardt gegangen war, lachte Kascha laut auf. Sie hatte ihrer Pflicht genügt, hatte ihn von sich gewiesen; aber das da drinnen ließ sie nicht töten. Das brannte immer heißer.  
 Es kamen andere Sorgen, die halfen ihr ein bißchen den Fortgang des Freundes überwinden. Das Kind erkrankte plötzlich. Es war nur eine starke Erkältung, die es ergriffen hatte, aber da es sehr verzärtelt und der Luft entwöhnt war, erfüllte es sich leicht. Diesmal hatte es hohes Fieber, und Julie kam voller Sorge zu ihrer Herrin.  
 Kascha kümmerte sich gewöhnlich nicht viel um das Kind. Tagelang überließ sie es ganz Sules Händen; dann überschüttete sie es plötzlich mit Liebstungen und konnte sich nicht satt daran sehen.  
 Als sie hörte, daß die Meise krank sei, eilte sie herbei, rief das fiebrende Kind aus seinen Kisseln und bedeckte es mit Küssen. Julie hatte Mühe, sie zu beruhigen.  
 „Ja, was sollte man machen? Julie holte Hanna Bubbers, die kochte Nohmsentee, wickelte das Kind bis oben in wollene Tücher, schüttelte und rüttelte den Wagen so lange, bis das Kind vor Schreck stille war.  
 Es war eine aufregende Nacht. Julie drang darauf, daß Kascha sich hinlege; aber sie schlief doch nicht. Einmal sprang sie aus dem Bette. Ihr war es, als hörte sie nicht mehr den Atem des Kindes. Sie horchte... Es sah me:twä:di; starr und bleich aus. Da rief sie es aus den Kisseln und tief mit ihm im Zimmer auf und ab.  
 „Mein Kind stirbt! Mein Kind stirbt!“  
 „Aber es atmet noch.“ Es fing erbärmlich an zu wimmern, und es dauerte lange, ehe Mutter und Kind wieder zur Ruhe kamen.  
 „Ob man den Herrn Doktor — —?“  
 Hanna Bubbers wollte schüchtern fragen; aber sie kam nicht zu Ende.  
 „Nein, der macht mir mein Kind tot mit seinen Wasserläuren. Laßt ihn nur bei seinen Schwindsüchtigen bleiben. Nicht wahr, Ihr heßt mir meine Annesse retten?“  
 „Ja, sie helfen. Sie tun ihr Möglichstes, um das Kind mit Decken zu erwärmen und mit Tee zu ertränken. Aber seine Natur rang sich durch; es wurde gesund.“  
 Hartwich selbst erfuhr es durch fremde Leute, daß sein Kind krank gewesen war. Jemand jemand erkundigte sich nach dem Befinden. Sobald er konnte, eilte er nach Hause.

Hier war alles wie gewöhnlich. Ueberall herrschte die genialste Unordnung. Im Wohnzimmer froh die Meise in mitten einer Unmenge Spielsachen auf dem Fußboden. Sie stand in einem grünblauen oder blaugrünen Kleide zum Gehen fertig vor dem Spiegel.  
 „Hartwich durchsuchte es, als müsse er diese schöne, stolze Frau hassen, ihrer Schönheit und Eleganz wegen. Er zwang sich und trat vor sie hin.“  
 „Das Kind war krank?“  
 „Ja.“  
 „Weshalb wurde ich nicht gerufen?“  
 „Weshalb? Hast Du denn überhaupt Zeit für uns?“  
 „Weshalb wurde ich nicht gerufen?“ donnerte er.  
 „Dich nicht aus! Ich will es wissen! Es ist so gut mein wie Deins.“  
 „Weil ich kein Vertrauen zu Deiner Methode habe.“  
 „Ich bin ruhig und fall ins Auge; aber innerlich schlägt es.“  
 „Ach so! Richtig... Ich bin ja ein Narr in Deiner Augen... Zu Narren hat man kein Vertrauen.“  
 „Weißt Du auch, daß ich ebenso wenig Vertrauen zu Dir als Gattin und Mutter?“  
 „Sie wurde marmorblass. Ihre Lippen loberten wie schwarze Klammern, wie Ohren, die kein Wasser hören können.“  
 In der Aufregung des Augenblicks kamen ihr plötzlich Mut und die Kraft, die ihr bis jetzt gefehlt hatten.  
 „Was hatte er gesagt? Kein Vertrauen! Hatte sie nicht Besinnung und Verstand? War sie deswegen das unglücklichste Weib von der Welt? Aber das Glück wartete auf sie, sie brauchte es bloß zu rufen, denn war es da. Sie mußte nur alle ihre Kraft zusammennehmen.“  
 Hochaufgeregt stand sie vor ihrem Mann.  
 „Wenn uns beiden das Vertrauen fehlt, dann ist es besser, wir trennen uns. Ich sehe noch heute von Dir.“  
 „Sie kommen in diesem Augenblick selber groß und schönhaft vor; aber ein Blick von ihm machte sie wieder klein.“  
 „Du bist ein Kind, das anstatt sich zu bessern, nur den ersten Pant daronsuchen möchte. Hüte Dich, ich lasse mich nicht mehr trösten.“  
 „Aber ich — — — — —“  
 „Was willst Du nicht aus?“  
 „Das Leben hier. Ich habe das Meer und Dich und die Menschen hier. Ich will fort.“

(Fortsetzung folgt.)

Den Heldentod für's Vaterland starb mein langjähriger Mitarbeiter und Prokurist

## Karl Börck.

Ich beklage seinen Verlust mit seiner Familie tief und werde ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

4744 August Kremer, Hoflieferant.

Den Heldentod für sein Vaterland erlitt am 10. November mein beisseliebter Gatte und Vater seines einzigen Kindes, der

4745

## Prokurist Carl Börck

Landturmann d. 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 im Alter von 33 Jahren.

Mannheim-Löbeck  
Sodenheimerstr. 24

In tiefer Trauer:  
**Frau Margareta Börck, geb. Peter**  
**Karl Heinz Börck, Kind.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser treubesorgter und unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

## Jakob Hoster

heute Nacht im Alter von 63 Jahren verstorben ist. Mannheim (S. 6, 8), am 18. November 1916.

Die tieftrauernden Kinder.  
 Die Einäschung findet am Dienstag, den 21. ds. Mt., nachmittags 3 Uhr dahier statt.

### Kanonen-Verein Mannheim (E. V.)

Am Donnerstag, den 18. ds. Mt. ist unser langjähriger treuer Mitglied, der Kamerad

## Jakob Heidenreich

verstorben.  
 Wir werden ihm allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt und bitten wir um zahlreichere Beteiligung.  
 Der Vorstand.  
 62598

### Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns betroffenen so schweren Verluste sagen wir unseren Innigsten Dank.

47443  
 Besonders danken wir Herrn Dekan v. Schöpffer für seine trostreichen Worte.

## Familie Treusch.

Mannheim-Hanau, 18. Nov. 1916.

### Diejenigen Personen

welche sich am 6. Oktober bez. Käse-Einkauf, zwisch. Q 1 und 2 befanden, und die Verhaftung von einem Mann weß Todter gefch. haben, werden gebeten ihre Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes anzugeben.

### Fräulein

beendet sich Rückreise und dankt herzlich als Modell an.

86, 17, 3. Z. S. Ruy.

### Achtung

Im Kaufmann von Oeten und Oeden, wuen und wischen empfiehlt sich unter Garantie prompt und billig.

68  
 Simon Schäfer, Weissenstr. 48

### Bindfaden

als Ersatz bis zur Stärke mittlerer Seide, aus bester schwedischer Watron-Cellulose, harte erstickt. Ware nur an Seidenerbauer; Gegenüber unbedingt erforderlich.

62445  
 Wilh. Schell, Sege. Überstr.

### Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

entfernt einzig u. allein nur durch Elektrolyse

## P 1, 6 Luise Maier P 1, 6

Mannheim, gegenüber Landauer.

Institut für Gesichtspflege. — 13 Jhr. Praxis hat bereitwill. u. kostenlos. Weistgeh. Garantie.

### Rechnungsbücher, Geschäftsbriefe

in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig

Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



Ohne Fahrerlaubnis. Elastische. **Loc-Beiflung**. Bestor Pneumotikern. Preis 1. Jhd. Zwei- u. Dreirad. Preis. Einzel. Edelmann, S. 4, 2.

### Kirchen-Anzeigen.

#### Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 19. November 1916.

Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Pastor Dr. W. 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Schenkel. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Schenkel. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Reus.

Jungfrauenkirche. Pfarrhaus Jungfrauenstraße 9. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre. Stadtpf. Schenkel. Sonntagskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Junge. 11 Uhr Kindergottesdienst. Garnisonkirche. Nachm. 3 Uhr Christenlehre. Deton von Schöpffer. Abends 8 Uhr Predigt. Deton von Schöpffer.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Dr. Hoff und Stadtpfarrer Klein. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Junge.

Heilandskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Wehber. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Wehber.

Johanneskirche. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Wehber.

Paulskirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Dr. Wehmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Christenlehre für Knaben. Stadtpf. Wehber. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre für Mädchen. Stadtpf. Wehber. Abends 8 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Wehber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Wehber.

Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Pastor Schöner. Nachm. 3 Uhr Predigt. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst der Nord-Paroch. Nachm. 1 Uhr Christenlehre der Nord-Paroch. Pastor Ros. Donnerstag, Abends 8 Uhr Andacht. St. Paul.

#### Evangelische Gemeinde.

U. S. 9 (Erlentbau)

Sonntag, 10 u. 11 Uhr Predigt. Prediger Maurer. Donnerstag, 10 u. 11 Uhr Bibelstunde.

#### Adventisten-Gemeinde

Riesstraße 46, Diensthaus part.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr öffentlicher Vortrag. Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde. Sabbat, Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Riffmann W. Hoffmann.

#### Gemeinde gläubig getaufter Christen

U. S. 18

Sonntag, Vormittags 9 Uhr Bibelbesprechung. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Evangelisation, Prediger Rief. Mittwoch, Abends 8 Uhr Gebetsrunde.

#### Atholische Gemeinde.

(Schleichkirche.)

Vormittags 10 Uhr deutsches Amt mit Predigt. Stadtpfarrer Dr. Steinhilber.

# Österreichischer Phönix

(Tochtergesellschaft der großen Münchener Rück-Vers.-Ges.)

## Filial-Direktion: KARL THEODOR BAUER

Mannheim  
Tel. 3640

### Abgelehnten und Kriegsbeschädigten

empfehlen wir unsere

## klauselfrei, vollwertige Lebensversicherung

mit garantierten Dividenden.

Militärflieger und Luftschiffer sowie sämtl. Feldsoldaten finden ebenfalls ohne Klausel Aufnahme. Die Kriegsversicherungen können auch durch dritte Personen beantragt werden. — Monatliche Zahlungen gestattet.

Keine Anteilscheine. Keine Wartezeit

sofortige und volle Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der amt. Sterbeurkunde. Auch Kriegsgefangene, welche in der Gefangenschaft sind und Nachricht geben, können versichert werden.

### Deffent. Versteigerung

Montag, 20. Nov. 1. 10. nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 8, 2 hier, gemäß § 873 d. O. B. öffentlich versteigern:

## 10 Mill. Cigaretten.

Dingler, 62308  
 Gerichtsnotar.



Musikhaus  
**F. Schwab jr., K. 1, 5b**  
 Bernhardshof.

Grosse Auswahl in Mandarharmonikas, Ziehharmonikas, Platten für Sphono-Apparate, Grammophone, die neuesten Schallplatten sowie neuesten Auswahl in Taschenslampen u. stets frische Batterien aus Lager zu billigstem Tagespreise. 84

### Privat-Wöchnerinnenheim

7, 27. Tel. ph. 2525.

### Leberthran-Emulsion

in Flaschen à Mk. 2.50 empfehlen 0787

## Ludwig & Schmidt

Ostbrunne  
 Str. 188-4, 03, Tel. 352-27715  
 Filiale: Friedrichsplatz 19  
 Telefon 4088  
 (Sonntags 10 Uhr geöffnet. Abends bis 8 Uhr geöffnet.)

### Heirat

Dr. H. v. 600 beir. Tam. u. Fern. n. 5—2.0.000 H., Fern. n. 5. U. r. n. 2. Fern. n. 5. U. r. n. 2. Fern. n. 5. U. r. n. 2. Fern. n. 5. U. r. n. 2.

### Kaufmann der Großindustrie

in pensionärer Stellung, gutachterlicher Vertrauensstellung, Witwer mit ein Sohn, evangelisch, sucht an diesem Wege mit gebildeter Dame aus guter Familie mit Vermögen, auch Witwe, beipflichtet.

## Heirat

in Gedankenanstaus zu treten. Auch Einzelnen in Gesellschaft nicht ausgeschlossen. Briefwechsel und Besuche gestattet.

Wittelingen am F. St. 274 bei Rudolf Mosse, Strassburg i. Elz. 17644

### Handels-Lohranstalt Merkur

Leiter Dr. phil. Knoke, P. 4, 2, Tel. 3004.

Gründliche u. praktische Ausbildung in allen Handelsfächern.

Neue Kurse beginnen am 4. Dez. Auskunft und Prospekte kostenlos.

## Handelsschule V. Stock

Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen

Gründliche u. praktische Ausbildung in den kaufmännischen Berufen. Neuaufnahmen von Damen und Herren von jedem Alter am 1. und 15. des Monats.

Größte Schule am Platz. Ueber 150 Schreibraschinen, Rechenmaschinen und Apparate.

Man verlange Prospekt.

3070





**Großh. Hof- und National-Theater**  
 Sonntag, den 19. November 1916  
 Bei aufgehobenem Abonnement  
 Letztes Gastspiel des kgl. Hofkammerspieler **Albert Steinrück** vom Königl. Hoftheater in München.  
**Faust**  
 Eine Tragödie von Goethe  
 Freitag im Himmel und der Tragödie erster Teil  
 In Szene gesetzt von Carl Fogemann  
 Sotelleitung: Max Krüger  
 Nach dem 2. Akt Ruher eine großer Pause hat  
 Anfang 4 1/2 Uhr Auf. 5 Uhr Ende 8 1/2 Uhr  
 Jede Preis.

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Sonntag, den 19. November 1916  
**Violetta (La Traviata)**  
 Oper in vier Akten von G. P. Puccini  
 Musik von Giuseppe Verdi  
 Sotelleitung: Eugen Schradt  
 Musikalische Leitung: Felix Lederer  
 Nach dem 2. Akt Ruher eine großer Pause hat  
 Anfang 7 1/2 Uhr Auf. 8 Uhr Ende geg. 10 1/2 Uhr

**Rosengarten :: Mannheim**  
 Nibelungensaal.  
 Sonntag, den 19. November 1916  
 abends 8 1/2 Uhr  
**Johann Strauss-Abend**  
 1. Teil.  
 Kapelle des Gefah-Bataillon, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, Mannheim  
 unter Leitung des Kapellmeisters Güter.  
 Ausgewählte Stücke von Johann Strauß  
 2. Teil.  
 Einleitender Vortrag:  
 „Johann Strauß, sein Leben und seine Werke“  
 Herr Hofkammerspieler Max Grünberg, Mannheim.

Johann Strauß an der schönen, blauen Donau  
 Wiener Kunstfilm  
 ein Lebensbild des großen Volkskönigs in 5 Akten,  
 mit dazu passender Musik.  
 Die schönsten Werke des Meisters werden mit dazu  
 passender Musik im Film gezeigt  
 Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreise:  
 Tageskarte 50 Pfennig. Dugendkarten 5 Mark.  
 Militärpersonen in Uniform vom Heimbau abwärts  
 30 Pfennig.  
 Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich  
 gemachten Vorverkaufsstellen, beim Wirt im  
 Rosengarten und an der Abendkasse.  
 Militärkarten nur an der Abendkasse.  
 Käufer der Eintrittskarte ist von jeder Person  
 über 14 Jahre die vorschrittmäßige Einlochkarte zu  
 10 Pf. zu lösen.  
 Programme liegen auf den Tischen im Saal auf  
 und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich  
 abgegeben. © 1916

**Friedrichs-Park.**  
 Sonntag, 19. Nov., nachmittags 3-6 Uhr  
**Konzert**  
 der Kapelle Petermann.  
 Leitung: Kapellmeister E. Beder.  
 Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
 Militär 20 Pf. Abonnenten frei. 4007

**U.T.**  
 Gedenket der Deutschen Flotte  
 Sonntag Vormittag  
 11 Uhr 47432  
 zu Gunsten des  
**Deutschen Flottenvereins**  
 Große Sonder-Vorstellung

Baden-Baden 19040  
**Hotel „Zähringer Hof“**  
 angenehmster Winteraufenthalt. Thermalbäder.  
**Lungen-**  
 und Halskrankheiten. Besuchen Sie Dr. Welse  
 über bewährt. Oelverfahren ohne Beruf-  
 schmerz. 9087  
 Sanitätär Dr. Welse's  
 Ambulatorium, Berlin, Zimmerstrasse 96.

**Pfaff-Nähmaschinen**  
 Deutsches Erzeugnis  
 für Familien-Gebranch und  
 alle gewerblichen Zwecke.  
 Unübertroffen  
 im Nähen, Stopfen und Stücken.  
 Alleinverkauf bei  
**Martin Decker**  
 Mannheim, A 3, 4  
 gegenüber v. Theateringang, eig. Reparatur-Werkstätte  
 Fernsprecher 1708. 46843

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 sind:  
 Bett-Tische, verstellbar  
 K osett-Stühle  
 Kinderputze  
 Wärmetaschen  
 Taermophor-Compressen  
 Elektrische Wärme-Isen  
 Bidets, Föhn-Apparate  
 Haus-Apotheken  
 Massage-Apparate  
 Kinderbadewannen  
 Muffkissen „Ideal“  
 Fasswärmehäkchen  
 alles in grosser Auswahl. 43173  
**Friedrich Dröll**  
 Fernruf 460. Q 2, 1 Gegründet 1856.

Das Photographische Atelier „HANSA“  
 D 3, 8 Tel. 547 (Plankenbad) D 3, 8  
 Inhaber **A. WUTTKE**  
 empfiehlt sich für 47418  
**WEIHNACHTS-AUFTRÄGE.**

**KLEINES KURSBUCH**  
 für Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg-Weinheim  
 mit neuem  
**Berichtigungsblatt**  
 Giltig ab 15. November 1916  
 Preis: 20 Pfennig  
 Zu haben: In allen Buchhandlungen, Papier- und Schreib-  
 warenhandlungen, sowie Zigarren-Geschäften.  
 Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, Mannheim

**Riemenfett**  
 (braun) in kg. Stangen à M. 1.57, in  
 Fässern M. 1.22, 1/2 kg inkl. Inhalt. Muster gratis.  
 Dipl. Ing. E. Johanning, Köln  
 Chem. Fabrik - Telegr. Dipl. Chem. - Tel. A. 8390  
 Nur an Wiederverkäufer 46851a

**Hauszinsbücher** in jeder bestmöglichen Bindung zu haben  
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

**ROHRE**  
 nahtlos u. geschweißt  
**Mannesmannröhrenlager G.m.b.H.**  
**Frankfurt am Main**  
 Lager in Frankfurt a/M. u. Mannheim. 17288

**Goldankaufsstelle**  
 A 1, 7a  
 Von Montag, 20. ds. Mts. an ist die Goldankaufsstelle  
 an allen Wochentagen  
 von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.  
 Im Vaterländischen Interesse sollte Jeder-  
 mann noch vorhandenes Gold in jeglicher  
 Gestalt, Münzen, Schmuck etc. abliefern.  
 Der volle Goldwert wird vergütet und ein  
 eisernes Erinnerungszeichen gewährt. 47289  
**Der Arbeitsausschuss.**  
 Eiserne Uhrketten eingetroffen

Zum Baden von Brot  
 und Wein nimmt an 800  
 Baden in Mannheim,  
 Amerwaldstr. 1, internat.  
 Bekunftsgebäude  
**Metallgiesserei**  
 übernimmt nach 876  
**Aufträge.**  
 Röhren in d. Gefäß-  
 stelle dieser Platten.  
 Gestein, Restauration, und  
 Verarbeiten empfiehlt sich zum  
 stoßen und flicken  
 der Wäsche.  
 Frau Kappl, J 7, 14, 611, 21.  
 774

**Schnitz- und Laubsägeholz**  
 T 4a, 4, 75  
 Holz- u. Leinwand  
 und Lack  
**Schneidmaschinen**  
 Arbeiten aller Art  
 Schneidmaschinen  
 Krause  
 07.11

**Vergolderei Einrahmung**  
 Neu-Vergolden von  
 Möbeln, Rahmen usw.  
 Anfertigung v. Gemälde-  
 Rahmen in jeder Stilart  
 und Farbe.  
 Salon-Säulen Blumenständer  
 in klassischer Ausführung  
 Figuren, Wäse und sonst  
 kunstgewerbliche Werkstoffe  
 Verfertigung an  
**Josef Thomas**  
 Vergolder, M 4, 1.

**Sophie Schwarz**  
 Damenschneiderin  
 H 4, 16/10  
 empfiehlt sich den ge-  
 ehrten Damen im An-  
 fertigen feiner Kostüm-  
 u. Kleider mit Garan-  
 tie für tadelloser Sitz.  
 Die Berechnung ist  
 billig, sodass sie nicht  
 höh. stehen als bei An-  
 fertigung im Hause. Auch  
 werden Änderungen  
 angenommen. 44

**Nissen**  
 Kopfkäse u. deren Brot  
 vertilgt radikal die „Pa-  
 rasiten-Pilze“ Flasche  
 60 Pfennig, aus der 80  
 Kurfürsten-Drogerie  
 Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

**Geschwister Schrag**  
 Damenhüte  
 N 3, 7/8 N 3, 7/8  
 übernehmen das  
 Föttern, Au'arbeiten von Pelzen,  
 Muffen, Kragen jeder Art.  
**Pelzhüte**  
 Trauerhüte, grosse Auswahl.

**In's Feld!**  
 Beim Käufen Ihrer Viehhägen  
 vergessen Sie nicht ein  
**Musikinstrument** beizu-  
 legen!  
 1 Waldharmonika 30, 30 Pf. 1,-, 1.25, 1.50, 2.-  
 1 Ziehharmonika 7,-, 10,-, 12,-, 15,-  
 1 Blechbläser 25, 30, 35 Pf. 1,-  
 1 Occarina 1,-, 1.50, 1.75.  
 Ferner: 1 Militärflötenlampe zum Aufhängen  
 mit vorzüglicher Batterie.  
 Das Hotel Kreuz Mannheim, Charlottenstr., hat die  
 Geschäftsstelle des Generalagenten und die  
 gezeichnete Firma nehmen Aufträge zur  
 Verfertigung an.  
**L. Spiegel & Sohn, Hof.**  
 E 2, 1, Planken und H 1, 14, Marktplatz

**Gesichtspflege.** Gießer, Coarsenfermann  
 unter Garantie.  
 Rasieren, Gant- u. Fußpflege in u. außer d. Stadt  
**Berbetterung von Gesicht- u. Körperpartien**  
 unter Garantie, in einer Stunde.  
 Konturrenlos - vornehm -  
 Kostlos kostenlos. - Verschwiegenheit.  
**Geschw. Steinwand, P 5, 13, 14**

**E. Moehrlin, G.m.b.H.**  
 Heinar, Lanzstr. 6, Tel. 8447  
**Gute Oefen**  
 Zur Beheizung von Werkstätten,  
 Lagerhallen u. sonst. Räumen  
 wo eine Wärmequelle nicht  
 zur Verfügung steht, emp-  
 fehlen wir unseren seit Jahren  
 hergestellten  
**Original-Möhrli-Santitasofen**  
 Einfacher Betrieb, Größte  
 Reinlichkeit, Jedes Brenn-  
 material verwendbar.  
 Zahlreiche Ausstattungen.

Taschenlampen  
 Militärlampen  
 Ersatzbatterien  
 frische  
 Qualitätsware  
 Armeo-Messer  
 Armeo-Dolche  
 Christians  
 Rasiersaife  
 hervor. Neholt  
 Roll-Schuhe  
 in groß. Auswahl  
**Adolf Pfeiffer, U 1, 6**  
 47448